

# PRO kandidiert zur Berliner Wahl



Auch Immigranten unterstützen den Wettbewerb der Meinungen

Pro kandidiert im September in Berlin. Das klingt nicht neu, ist es aber in gewissem Sinne schon. Denn zur Kandidatur gehört nicht nur der in einem Hinterzimmer bekundete Wille, sondern auch das Sammeln der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Unterschriften zur Unterstützung der Kandidatur. In Berlin sind das weit über 8.000, wohlgemerkt von wahlberechtigten Berlinern mit voller Adresse, was von der linken Verwaltung bei bestimmten Parteien besonders gründlich geprüft wird.

Solche Unterschriften bekommt man nicht, indem man durch die Lande reist, sondern indem man vor Ort Präsenz zeigt und von Tür zu Tür geht. Die Aktiven der Pro-Bewegung sind darin seit vielen Jahren erfahren und können jetzt vermelden, dass sie schon beachtlich viele Unterschriften zusammen haben – so viel (6409 letzten Freitag), dass man von einer Teilnahme an der Wahl im September ausgehen kann – auch wenn ein grüner Bürgermeister schon versucht, den Wahlkampf der unerwünschten Partei zu verbieten. Pro-Berlin berichtet:

*In zwei Drittel der Berliner Bezirke hat pro Deutschland mittlerweile die für den Antritt zur Wahl der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) nötigen*

*Unterstützungsunterschriften bei den Wahlämtern eingereicht. Nach Spandau, Marzahn-Hellersdorf und Tempelhof-Schöneberg wurde die Marke von 185 gültigen Unterschriften in der Woche vor Pfingsten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow und Steglitz-Zehlendorf deutlich und in Neukölln sowie in Lichtenberg knapp überschritten. Für die Landesliste befinden sich mehr als 2.400 Unterstützungsunterschriften in der Prüfung; zur Zahl der gültigen Unterschriften (nötig sind mindesten 2.200) kann aber derzeit nichts mitgeteilt werden.*

*Während die Sammlung der noch fehlenden Unterstützungsunterschriften für die BVV-Kandidaturen in Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf und Treptow-Köpenick eher ein Selbstläufer ist, konzentriert sich jetzt die Arbeit der Kreisverbände der Bürgerbewegung auf die Erfüllung der Wahlteilnahmevoraussetzungen in den 78 Direktwahlkreisen für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Hier sind je 45 gültige Unterstützungsunterschriften für die Präsenz auf dem Stimmzettel nötig.*

*Nach Pfingsten wird pro Deutschland auch in Friedrichshain-Kreuzberg Informationsstände für die Unterschriftensammlung aufstellen. Die Bezirksverwaltung des grünen Bürgermeisters Dr. Franz Schulz knickte am 9. Juni 2011 vor dem Verwaltungsgericht Berlin ein und stimmte einem Vergleich zu, der die sofortige Genehmigung von pro-Deutschland-Infoständen in Friedrichshain und Kreuzberg vorsieht. Dem war eine umfassende Ortsbesichtigung von Spitzenbeamten des Bezirksamtes mit einem Verwaltungsrichter und dem Vorsitzenden der Bürgerbewegung pro Deutschland, Manfred Rouhs, vorausgegangen, die am Donnerstag vor Pfingsten vier Stunden lang diesbezüglich geeignete Standorte im Bezirk in Augenschein genommen haben.*

**Vielen Dank allen Spürnasen zum Thema!**

